



Planspiel „Klima.Wandel.Ware“

Dauer: 5 Stunden

Zielgruppe: Entwicklungspolitisch interessierte, Erwachsene ab ca. 16 Jahren, Aktive im Umweltschutz der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit und in Eine-Welt-Gruppen, NGOs, Freiwilligengruppen, Schüler*innen der Sek II.

Teilnehmenden-Anzahl: 12-26

Thema: Das Planspiel „Klima.Wandel.Ware“ beschäftigt sich mit dem Zusammenhang zwischen staatlicher Klimafinanzierung der deutschen Bundesregierung im Rahmen des Übereinkommens von Paris und der Verletzung von Menschenrechten durch Investments in monokulturelle Baumplantagen. In Partnerschaft mit privatwirtschaftlichen Akteuren sollen mit ihnen einerseits CO₂ gebunden und andererseits Arbeitsplätze geschaffen sowie Gewinne aus der Holzwirtschaft erzielt werden. Allerdings kommt es bei solchen Projekten wiederholt zu massiven Menschenrechtsverletzungen. Die Achtung der Menschenrechte wird in den Bedingungen für staatliche Klimafinanzierung nicht ausreichend sichergestellt. Darüber hinaus ist ihr Beitrag zur CO₂-Reduzierung und lokalen Wirtschaftsförderung umstritten.

Das Planspiel basiert auf FIANs Fallarbeit. Konkret geht es um die Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit den Baumplantagen der Forstunternehmen Forestal San Pedro und Forestal Apepu in Paraguay sowie von Forestry Miro in Ghana und Sierra Leone. Die Forstunternehmen sind im Besitz des Private Equity Investors Arbaro Fund aus Deutschland. Im Rahmen ihrer Paris-Verpflichtungen zur Klimafinanzierung investiert die deutsche Bundesregierung in diesen Fonds direkt und indirekt über den multilateralen Green Climate Fund. Zur Reduzierung der Komplexität und zur Lernzielerreichung wurden die Fälle für das Planspiel vereinfacht.

Mit Hilfe der Methode Planspiel, innerhalb der die Teilnehmenden bestimmte Rollen übernehmen und Entscheidungsprozesse simulieren, wird das komplexe Thema der Menschenrechte in der staatlichen Klimafinanzierung auf spielerische Weise nähergebracht.

Kurzüberblick Workshop-Phasen:

Zeit	Dauer	Workshopphase
0:00	60 Min.	Einführung in Thema und Planspiel
1:00	50 Min.	Planspiel Phase 1: Rolleneinarbeitung und -Vorstellung
<i>Hier bietet sich eine Pause an</i>		
1:50	45 Min.	Planspiel Phase 2: Informelle Verhandlungen
2:35	55 Min.	Planspiel Phase 3 & 4: Anhörung und Entscheidung
<i>Hier bietet sich eine Pause an</i>		
3:30	90 Min	Auswertung
5:00		Ende
<i>Optional:</i>		
6:00	60 Min	Alternativen & Handlungsoptionen



Zielsetzung: Die Teilnehmer*innen können den oben benannten Konflikt zwischen staatlichen Investments in monokulturelle Baumplantagen und Menschenrechten nachvollziehen und diese Maßnahme kritisch bewerten.

Erkennen:

Die TN kennen die Verpflichtung der deutschen Bundesregierung, nach dem Übereinkommen von Paris Länder des Globalen Südens beim Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen.

Sie haben einen groben Überblick über die Themen und Instrumente zur Finanzierung von Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen, insbesondere solchen, die marktbasiert sind.

Sie kennen proklamierte Ziele und beteiligte Akteure rund um monokulturelle Waldinvestments.

Bewerten:

Die TN bewerten die menschenrechtlichen Risiken sowie die soziale und ökologische Wirksamkeit finanzieller Beiträge der Bundesregierung zu Waldinvestments des Arbaro -Fonds. Wirken sie im Sinne der Zielsetzung und tun sie das, ohne den Menschen in der Umgebung der Baumplantagen zu schaden?

Handeln:

Die TN recherchieren und diskutieren alternative Maßnahmen für Klimaschutz und Anpassung und Finanzierungsmöglichkeiten (KlimareparaDebt for Climate, Loss and Damage Fund). Sie formulieren entsprechende Forderungen an die dt. Bundesregierung und entwickeln erste Ideen für eine Kampagnenstrategie.

Veröffentlicht im Mai 2025

Herausgeber: FIAN Deutschland e.V.

Autor*innen: Sophia Cramer, Barbara Lehmann-Detscher, Marian Henn

Nutzungshinweis: Alle Anwender*innen sind frei, die Planspielunterlagen zu nutzen. Es ist ausdrücklich erlaubt und erwünscht, die Materialien weiterzuentwickeln, sofern bei der weiteren Nutzung FIAN als Urheber angegeben wird. Bei Durchführung des Planspiels würden wir uns sehr über eine Rückmeldung bezüglich der Durchführung und der Auswertung des Planspiels freuen!

Kontakt: info@fian.de / 0221/ 474491-10



Planspiel-Szenario: Ein internationales Forstunternehmen stellt beim „Eco Climate Fund“ der Vereinten Nationen einen Antrag auf Förderung großflächiger Eukalyptusplantagen. Diese sollen u.a. im südamerikanischen Land Paraguay angelegt werden.

Der Eco Climate Fund soll nun über den Antrag entscheiden. Doch der Widerstand wächst: Ein breites Bündnis internationaler NGOs warnt vor Menschenrechtsverletzungen durch das Projekt. Die Vorwürfe sind brisant. Am Vortag der Entscheidung findet eine offizielle Anhörung mit verschiedenen Interessengruppen statt. Die Teilnehmer*innen übernehmen im Planspiel Rollen aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Medien. Hinter den Kulissen wird verhandelt, taktiert und um Einfluss gerungen. Parallel läuft die Pressearbeit auf Hochtouren. Wem gelingt es, seine Position und Argumente in die Medien zu bringen und damit schon vorab die Entscheider*innen zu beeinflussen?

Rollen:



Eco Climate Fund (ECF)

Vorstand des ECF: Wirtschaftsorientiert, überzeugt von Wirksamkeit von Baumplantagen für Klimaschutz

Regierung Deutschland: größter Geber und einflussreiches Mitglied im Vorstand des ECF; interessiert an guten wirtschaftlichen Beziehungen zu Paraguay



Bündnis „Menschenrechte statt Eukalyptus“:

Vertreter*innen der Gemeinde Yamura aus Paraguay: kleines Dorf in Ost-Paraguay, lehnen aufgrund negativer Erfahrungen Baumplantagen ab

Globale Waldschutzbewegung: Internationale Vereinigung, fordert natürliche Wälder und Menschenrechte



Regierung Paraguay

Begrüßt Investitionen in Baumplantagen für Wirtschaft und Klimaschutz; hat bereits Einverständnis gegeben



Green Gold Investments (GGI)

Finanziert Baumplantagen, Geld von privaten Gebern und ECF



Presse

Möchte berichten und die Interessen sichtbar machen



Ablaufplan:

Zeit	Thema	Ablauf + Methode	Aufgabe Spielleitung (SL)	Material
Einstieg (45 Min)				
5	Check-In	Vorstellung des Themas, der Spielleitenden, von FIAN und des Ablaufplans (Pausenzeiten etc.)		• TN-Listen • Ablaufplan auf Flip • Kreppband und Eddings
5	Vorstellung der Teilnehmenden	Jede Person stellt sich vor mit dem Vornamen + einem Adjektiv: z.B. „Lustige Luise“ - Optional kann man noch kurz (1-2 Wörter) sagen, warum das Adjektiv passt oder was einen heute motiviert.	SL startet die Runde.	
15	Aktivierung von Vorwissen	Auf dem Boden werden Bilder ausgeteilt und die TN sollen ein Bild auswählen. Arbeitsauftrag: „Überlegt, was ihr bereits über Klimaschutz und Menschenrechte wisst. Wählt dann ein Bild aus, das ihr mit diesen Themen in Verbindung bringt. Danach präsentiert jede Gruppe ihre Ergebnisse im Plenum. Optional: Bei ausreichend Zeit können sich die TN auch vorerst untereinander in Kleingruppen austauschen.	Die SL verteilt die Karten auf dem Boden und gibt den Arbeitsauftrag.	• Karten • Optional: Flipchart zum Sammeln im Plenum
20	Thematischer Einstieg	Kurze Power-Point zu den Themen Ursachen und Folgen des Klimawandels, Menschenrechte, (internationale) Staatenpflichten, Pariser Klimaabkommen und Klimafinanzierung	SL gibt Input	• PPP

Einführung in das Planspiel (15 Min)

05	Einführung in das Planspiel-Szenario	Ein Film führt in das Planspielszenario ein	SL kündigt den Film an und startet ihn	- Laptop, Beamer, Boxen - Film auf Stick
05	Vorstellung der Rollen und Spieldynamik	Es wird noch einmal erklärt: - Szenario - Alle Rollen + Gruppen vorgestellt - Die verschiedenen Spielphasen - Die Spieldynamik mit dem Hinweis: „Ihr dürft eure Rollen frei spielen und euch entwickeln!“	SL erklärt Rollen und Dynamik	PPP
05	Rolleneinteilung	Die TN ordnen sich nun den Gruppen zu (am besten nach eigenem Wunsch)	Gruppen einteilen und Material austeilen; Arbeitsorte festlegen	- Badges mit Namen - Rollenprofile und Materialien „Phase 1“

Planspiel Phase 1: „Rolleneinarbeitung und -Vorstellung“ (50 Min)

40	Phase 1a: Rolleneinarbeitung	Die TN arbeiten sich in ihre Rollen ein und füllen jeweils Arbeitsblatt Phase 1 aus (Strategieplan; Entscheidungsmodell; Pressevorbereitung). Alle bereiten ein Statement für die Vorstellung vor.	Betreuung der Gruppen; Time-Keeping	
10	Phase 1b: Rollenvorstellung	Die Gruppen stellen sich nach und nach vor (1 Min pro Vertreter*in). Vorschlag für Reihenfolge:	Anmoderation; Am Ende Aufgaben für Phase 2 mitgeben	- Text „Anmoderation“ - Aufgaben „Phase 2“

		ECF; Regierung Deutschland; GGI; Vertretung Yamura; Waldschutzbewegung; Regierung Paraguay; Presse		
Hier bietet sich eine Pause an				
Planspielphase 2: „Informelle Verhandlungen“ (45 Min)				
10	Phase 2a: Kontaktaufnahme	Die Gruppen überlegen sich entsprechend ihres Strategieplans mit wem sie Kontakt aufnehmen wollen zur Verhandlung; dazu schreiben sie Emails, welche von der SL weitergeleitet werden. Diese müssen durch die angefragte Gruppe ebenfalls schriftlich bestätigt werden. Dieses Vorgehen ermöglicht es, dass Gruppen den Kontakt zu einzelnen Akteuren auch ablehnen können. Optional: Pressegruppe liest sich „Stimmen aus Yamura“ durch und veröffentlicht eine Schlagzeile dazu (abhängig von ihren Überlegungen zur eigenen Rolle/ redaktionellen Linie)	SL gibt Nachrichten weiter	
30	Phase 2b: Verhandlungen	Die Gruppen können sich nun frei treffen, austauschen und verhandeln. Die Gruppen können auch Mitteilungen an die Pressegruppe schicken und diese entscheidet, ob sie veröffentlicht werden sollen Presse: interviewt und veröffentlicht Schlagzeilen aus den Verhandlungen und zu Hintergründen	Unterstützt Pressegruppe in der Rolle als „Nachrichtenschreiber*in“ Je nach Dynamik kann die SL einzelne Ereignisse an die Gruppen geben	Ereigniskarten



5	Phase 2c: Rücksprache	Besprechungsrunde in Kleingruppen über die Ergebnisse der Verhandlungsphase	Austeilen von Arbeitsauftrag Phase 3	Materialien Phase 3
Planspiel Phase 3: „Anhörung beim Eco Climate Fund“ (40 Min)				
10	Phase 3a: Vorbereitung der Anhörung	Die ECF-Gruppe bereitet die Anhörung vor und überlegt sich Fragen für die Konsultation. Die anderen Gruppen bereiten Statements und Argumente für die Anhörung vor. Die Pressegruppe bereitet Fragen vor.	Austeilen von Arbeitsauftrag Phase 3 Konferenzbühne aufbauen	
30	Phase 3b: Anhörung	ECF-Board eröffnet und fordert jede Gruppe zu Statement auf. Nach jedem Statement eine Rückfrage möglich. Rückfragen durch Pressegruppe & Diskussion.	Notizen machen für Auswertung; Abmoderation und Hinweis auf Entscheidungsverkündung	Aufgabe Phase 4
Planspiel Phase 4: „Entscheidungs-Verkündung“ (15 Min)				
5	Entscheidungsfindung & Kommentar	EFC-Gruppe: Kurzer Rückzug zur Beratung		



5	Entscheidungsverkündung	Entscheidung des ECF über Mittelzuweisung und Begründung	Anmoderation & Beendigung des Planspiels	
5	Rollenausstieg	Ablegen der Namensschilder, Rollen abschütteln, Stuhlkreis aufbauen		
Hier bietet sich eine Pause an				
Auswertung (90 Min)				
20	Auswertung der Rollenbeziehungen	<u>Beziehungen</u>: Die SL bittet die Rollengruppen davon zu berichten, mit wem sie gut konnten und mit welchen Gruppen das schwierig war. Die Rollenkarte der Gruppe, die beginnt, wird in die Mitte des Stuhlkreises gelegt. Die anderen Karten von den Rollen werden jeweils bei ihrer erstmaligen Nennung um die erste herum gruppiert. Mithilfe von Moderationskarten in zwei unterschiedlichen Farben wird visualisiert, ob die Beziehung kooperativ oder konfliktiv war. <u>Interessensübereinstimmungen/- Konflikte bestimmen</u> (ggf. parallel zu 1.): Die SL bittet die TN die Gründe näher zu erläutern, die zu Konflikten oder Kooperation zwischen den einzelnen Rollengruppen geführt haben. Welche gemeinsamen Interessen? Welche unüberwindbaren Interessensgegensätze?	SL 1: Moderiert SL 2: Schreibt mit	• Moderationskarten • Ausdruck der Logos auf A4



		Übereinstimmende und konfligierende Interessen werden auf je unterschiedlich farbige Moderationskarten notiert und unter die Moderationskarte gelegt, die die Beziehung charakterisiert.		
5	Auswertung von Machtungleichheit	Die SL verteilt die Rollenkarten im Raum. Sie bittet die TN sich zu überlegen, welche der beteiligten Rollen am meisten Macht hatte und sich bei der entsprechenden Karte aufzustellen. Nach der Aufstellung gibt sie den TN kurz Gelegenheit, sich zu den Gründen ihrer Positionierung zu äußern.		
5	Persönliches Urteil	Persönliches Urteil: Die SL bittet die TN kurz zu überlegen, wessen Anliegen ihnen persönlich am meisten am Herzen lag und sich bei der entsprechenden Rollenkarte im Raum zu positionieren. Auch hier erhalten die TN wieder Gelegenheit, sich zu ihrer Positionierung zu äußern.		
10	Realitätscheck	GCF-Projektantrag wurde ohne Auflagen bewilligt. (zeigen, dass es häufig Projekte mit Auflagen gibt) Was war ‚echt‘ am Szenario, was nicht? Was sind die Folgen kommerziell bewirtschafteter und finanzierter monokultureller Waldplantagen? Akteurskonstellation Menschenrechtliche Folgen - Konkret: Forestal San Pedro, Paraguay (Studie)		Hintergrundinfos auf PPP



50	Bewertende Diskussion	Frage: „Wird die dt. Bundesregierung mit der marktbasieren direkten oder indirekten Finanzierung von monokulturellen Waldplantagen ihrer Verpflichtungen nach dem Übereinkommen von Paris gerecht? „ Die TN erstellen in 4 Gruppen ein Schaubild, wo sie die Akteurskonstellation sichtbar machen. Leitfragen: • Soziale Vorteile? MR-Risiken vs. Arbeitsplätze • Ökologisch sinnvoll? Zweifelhafte CO2-Bilanz und Diversitätsverlust • Wer profitiert wirtschaftlich und wer nicht? Forstunternehmen, Fondsmanagement, Investoren (d.h. Staaten) Anschließend: Vorstellung im Plenum		• Symbole für Schaubild • Flipcharts und Edding
<i>Ende</i> <i>Optional: Methode zu Handlungsorientierung</i>				
60	Wandel wagen: Alternative Wege zur Finanzierung von Klimagerechtigkeit	3 Gruppen beschäftigen sich mit alternativen Wegen/Forderungen für Klimagerechtigkeit und entwickeln dazu eine Kampagnenidee (40 Min) Gruppe 1: Forderungen des UN-Berichterstatters zum Loss & Damage Fund Gruppe 2: Klimareparationen Gruppe 3: Debt for Climate Vorstellung im Plenum und Diskussion (20 Minuten)		• Arbeitsaufträge • Flipchart-Papier • Eddings



Hintergründe und Linksammlung:

Rechtstexte

Klimarahmenkonvention (UNFCCC)

Überblicksinfo vom Umweltbundesamt: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/internationale-eu-klimapolitik/klimarahmenkonvention-der-vereinten-nationen-unfccc#entstehungsgeschichte>

Übereinkommen von Paris (ÜvP):

https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/paris_abkommen_bf.pdf

Kurzer Überblick vom BMZ: <https://www.bmz.de/de/service/lexikon/klimaabkommen-von-paris-14602>

Etwas ausführlicherer Überblick vom Umweltbundesamt:

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/internationale-eu-klimapolitik/uebereinkommen-von-paris#ziele-des-ubereinkommens-von-paris-uvp>

ÜvP: Nationale Klimabeiträge

Überblick vom UNFCCC-Sekretariat: <https://unfccc.int/process-and-meetings/the-paris-agreement/nationally-determined-contributions-ndcs>

Kurzer Überblick vom BMZ: <https://www.bmz.de/de/service/lexikon/nationale-klimabeitraege-ndc-20120>

Insgesamt gezahlte Beiträge, 2015 – 2022: <https://www.bmz.de/de/themen/klimawandel-und-entwicklung/klimafinanzierung>

Klimafinanzierung:

Insgesamt gezahlte Beiträge, 2015 – 2023: <https://www.bmz.de/de/themen/klimawandel-und-entwicklung/klimafinanzierung>

Äußerungen BMZ dazu:

BMZ: <https://www.bmz.de/de/themen/klimawandel-und-entwicklung/klimafinanzierung>

PM des BMZs vom 29.09.2023: <https://www.bmz.de/de/aktuelles/aktuelle-meldungen/de-steigert-klimafinanzierung-2022-auf-neues-rekordniveau-181634>

Green Climate Fund

Struktur und Prozesse des GCF sowie Einflussmöglichkeiten der Zivilgesellschaft: siehe Engaging with the Green Climate Fund. Civil Society Toolkit, 2019 von Germanwatch mit diversen kooperierenden NGOs aus dem globalen Süden [veröffentlicht](#).



Aufbau Projektzyklus [hier](#) und [hier](#). Keine verbindliche Konsultation und Einwilligung der Betroffenen. Der Green Climate Fund hat zwar Empfehlungen zum Stakeholdereinbezug ([hier](#)), sie sind aber unverbindlich.

Aber: jedes Projekt braucht in Form von sog. Letters of No Objections die Zustimmung von staatlichen Stellen in den Umsetzungsländern. Diese Stellen sind National Designated Authorities (NDA) oder dem National Focal Point (S. 25 im Civil Society Toolkit).

Über die Mittelvergabe entscheidet das Board of Directors, in das staatliche Vertreter*innen entsandt werden ([Board Mitglieder](#), darunter D). Es trifft sich dazu dreimal im Jahr. Laut Projektzyklus kann einen Tag vor der Entscheidungssitzung eine Konsultation stattfinden:

“One day prior to the Board meeting, the Co-Chairs of the Board **may organize a consultation/information day**. AEs may be requested to attend and respond to any questions from the Board advisers or civil society organizations (CSOs) about their FPs.”

Deutschlands Beiträge zum Green Climate Fund

- Zusage über 2 Milliarden Euro im Mai 2023, in der ersten Kapitalsammelrunde 1,5 Milliarden Euro, [Link](#)
- Germany's seat on the GCF board (Gerhard Schlaudraff, AA, [Link](#))

Kritische zivilgesellschaftliche Begleitung der GCF-Aktivitäten

- Es gibt ein GCF Observer network of civil society, Indigenous Peoples, and local communities, es trifft sich auch mit dem GCF-Board und begleitet die Projektanträge kritisch mit Kommentaren, z.B. [hier](#) allg. zu allen eingereichten Anträgen und [hier](#) zu einem konkreten Antrag, über die im März 2024 entschieden wurde. siehe auch Project Tracker: <https://www.gcfwatch.org/project-tracker>
- Webseite <https://www.gcfwatch.org/>
- Genannt wird auch ein GCF Civil Society network on climate finance transparency and accountability

Allg. zur Bewertung der GCF-geförderten Projekte

- Zu Risiken in/Fehlanpassung durch die Anpassungsfinanzierung für betroffene Gemeinden, mit Bezug zu einem IPCC-Bericht: <https://www.deutschemklimafinanzierung.de/blog/2022/05/gut-gemeint-statt-gut-umgesetzt-das-risiko-der-fehlanpassung/>
 - o Problem: zum Zeitpunkt Förderzusage keine konkreten Investitionsprojekte, sondern nur allg. Planungen, was eine Bewertung der langfristigen Auswirkungen erschwert
 - o „fehlt es bei diesen Projekten an Entscheidungs- und Verwaltungsstrukturen, die lokale Gemeinschaften, Minoritäten und andere vulnerable Gruppen einbeziehen“.
 - o „strenge Schutzmaßnahmen, klare und kontextspezifische Förderkriterien und Transparenzmechanismen“ bieten die aktuellen „Environmental and Social Safeguards nicht“
 - o Forderungen an GFC zu Stakeholdereinbezug und Konsultierung
 - o Siehe dazu auch: Guidance zu Stakeholder-Engagement ist nicht „a Fund policy, nor mandatory“
- Kommerzielle Baumplantage als ungeeignetes Mittel für CO₂-Bindung: <https://www.nature.com/articles/d41586-019-01026-8>



- FSC-Zertifizierung in vergleichbaren Projekten ist kein Garant für Ausschluss von Landkonflikten, zeigt Fall in Uganda ([Link](#), von 2008)

Arbaro Fund und GCF-Finanzierung

Details zu Projekten, Versprechungen etc. im Annual Sustainability Report 2022, [Link](#)

2018 haben die deutschen Unternehmen Finance in Motion und Unique forestry and land use GmbH das Unternehmen Arbaro Advisors GmbH gegründet, das seinerseits den Arbaro Fund aufgesetzt hat, mit einer eigenen Kapitalbeteiligung von 4 Mio. USD. Laufzeit 15 Jahre ([Quelle](#)).

Die (staatlichen) Investoren

- Erste Runde 2018 (= Start), ca. 60 Mio. USD eingesammelt: European Investment Bank (Ankerinvestor), Finnish Fund for Industrial Cooperation, fair-finance Vorsorgekasse, GLS Treuhand, and Girtaka Logistics <https://www.arbaro-advisors.com/news-press/news-detail/article/press-release-finance-in-motion-and-unique-launch-arbaro-fund-for-sustainable-forestry/>
- Zweite Runde 2020, Fondsvolumen auf ca. 110 Mio. USD erhöht: DEG (20 Mio. USD), FMO, and GCF (25. Mio. USD = lead investor, dazu unten), private capital from Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), and impact investor and philanthropist Antonis Schwarz. <https://www.arbaro-advisors.com/news-press-old-page/article/arbaro-announces-usd-110-million-closing/>

→ diese zweite Finanzierungsrunde ist Ausgangspunkt des Planspielszenarios, in das entsprechend die bisherigen Erfahrungen seit Auflegung des Fonds in 2018 einfließen.

Ziele, Geschäftsmodell und Investments des Arbaro Fonds

Versprochene Ziele (z.B. Arbaro Fund [Startseite](#))

- „establishing a renewable resource through sustainably managed, FSC-certified forest plantations“ (→ damit wird das Geld gemacht, d.h. nicht mit Zertifikat-Ausgabe)
- “provides significant climate change mitigation and adaptation benefits in the target countries: sequester 20 million metric tons of CO₂”
- “create around 5,000 new jobs and contribute to knowledge and skill development in the rural areas in which it operates”

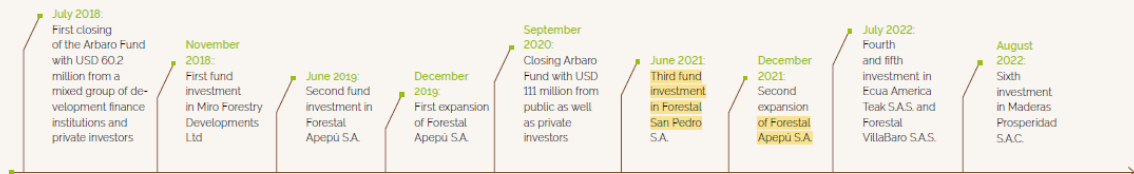
Dazu getätigten Equity-Investitionen

= Erwerb von forstwirtschaftlichen Unternehmen, die ihrerseits Land erwerben, Baumplantagen anlegen, diese ‚ernten‘ und damit durch den Holzverkauf Einnahmen generieren.

Investitionen seit 2018 (aus [Annual Sustainability Report 2022](#), S. 4 und [hier](#)):

Fund update

We are very pleased to have been able to finalise the investment programme during the investment period despite the challenges that the pandemic caused. We now have a diversified portfolio of seven companies each in different stages of development and with variety of tree species and end products.



In Relation zu den Projektzielen (vgl. Annual Sustainability Report 2022, S. 11)

Portfolio overview

Project	Country	USDm invested/committed	Scope of business	Planted area, ha	Employment, FTE	CO ₂ sequestration since Arbaro investment, tons
Miro Forestry Development (Miro)	Ghana, Sierra Leone	15.0/15.0	Forestry, sawmilling, plywood, poles	20,862	2,753	1,271,443
Forestal Apepú (Apepu)	Paraguay	10.7/16.65	Forestry	3,452	106	85,732
Forestal San Pedro	Paraguay	14.0/16.5	Forestry	6,028	123	238,387
Forestal VillaBaro	Colombia	4.3/4.3	Forestry	1,732	32	-
Ecu America Teak	Ecuador	15.5/16.65	Forestry, sawmilling	891	54	8,283
Maderas Prosperidad	Peru	5.0/12.5	Forestry, sawmilling, pallet production	-	44	-
Forestal del Caribe	Guatemala	0.0/9.5	Forestry	-	-	-
Total		75.9/91.1		32,965	3,112	1,603,845

Arbaro has created a well diversified portfolio of companies with different species, geographical locations, scopes of business and maturity. Some investments are established and fully owned by Arbaro, while others are more of expansion capital for existing businesses.

➔ siehe niedrige Ergebnisse zu CO₂-Speicherung und Arbeitsplätzen im Fall der paraguayischen Plantagen und insgesamt im Vergleich zu den Versprechungen

Green Climate Fund: Antrag FP128 – Arbaro Fund – Sustainable Forestry Fund

Projektseite: <https://www.greenclimate.fund/project/fp128>, hier nur wenige Dokumente.

Förderantrag von Februar 2020 [hier](#). Der Antrag bezieht sich auf vage gehaltene Investitionsabsichten in konkret benannten Ländern (die auch jeweils einen letter of no objection eingereicht haben, siehe Anhang im Antrag). Es gibt keinen Hinweis auf konkrete Investments, weder auf die bereits seit 2018 laufenden Investments in Forestry Miro und Forestal Apepu, noch auf die geplanten z.B. in Paraguay,



die nur wenige Monate nach Bewilligung umgesetzt werden. Entsprechend kein Summary of consultations and stakeholder engagement plan enthalten (ist freiwillig).

Achtung: MUFG Bank, japanische Bank, ist als „Accredited entity“ offizielle Antragstellerin bei GFC, erhält von diesem auch das Geld und transferiert es zum Arbaro Fund.

Über den Antrag wurde in der **Board-Sitzung vom 10. bis 12.3.2020** in Genf entschieden (alle Dokumente zur Sitzung [hier](#)). Kaum Conditions und Recommendations (durchaus üblich, wie im Fall einiger anderer Projekte, über die in derselben Sitzung entschieden wurde, siehe Dokument [Decisions of the Board](#)), aber es gab ein Recht auf Dokumenteneinsicht der Zivilgesellschaft vor Teilprojektbewilligungen (s.u.).

Im Dezember 2020 gibt es eine Sitzung des Arbaro Investment Committees zur Bewilligung eines Teilprojekts: „in December 2020, GCF's Arbaro Investment Committee approved Miro as a sub-project to this agreement (...)“ Dabei gehts auch um die Plantagen in Paraguay etc. (S. 8 [hier](#)).

Dokumente zu Teilprojekten: Environmental and Social Impact Assessments → Achtung, waren nicht Teil des GCF-Antrags, sie lagen zum Zeitpunkt der Projektbewilligung durch das GCF-Board noch nicht vor, wurden der Zivilgesellschaft aber **vor der Teilprojekt-Bewilligung** durch den Arbaro Fund zur Verfügung gestellt, wie im GCF-Beschluss vereinbart

Environmental and social safeguards (ESS) bzgl. Projektfinanzierung **Forestal Apepu**, Mai 2021 [hier](#). Es handelt sich um ein wenig aussagekräftiges Dokument, in dem auf ein umfassendes **Environmental and Social Impact Assessment** verwiesen wird ([link](#) Nov. 2020), das umfangreiche Infos u.a. auch zu umfangreichen Befragungen von Stakeholdern, auch in den betroffenen Gemeinden, im Februar/März 2019 enthält.

Environmental and social safeguards (ESS) bzgl. Projektfinanzierung **Forestal San Pedro**, Nov. 2020 [hier](#). Auch hier ist ein Environmental and Social Impact Assessment [verlinkt](#) (Nov. 2020), das u.a. auch Angaben zu Stakeholder-Interviews enthält (durchgeführt an zwei Tagen im Oktober 2020), insgesamt deutlich weniger Interviews und im auffällig geringeren Umfang mit den Anwohner*innen in den betroffenen Gemeinden.

Environmental and social safeguards (ESS) bzgl. Projektfinanzierung **Miro Forestry & Timber Products**, Nov. 2020 [hier](#). Enthält Links zum Environmental and Social Impact Assessment von Nov. 2020 (Achtung, mehrere Dokumente, [hier](#) knappes Hauptdokument, für jedes Anbaugebiet in Ghana und Sierra Leone gibt's ein gesondertes Dokument)

Kontinuität PAYCO-Fall

- zehn der 13 von Payco gepachteten und bewirtschafteten Farmen wurden zwischen 2020/2021 an Forestal San Pedro und Forestal Apepú verkauft, die im 100%igen Besitz des Arbaro Fonds sind.
- PAYCO Baumplantagen werden ebenso wie die Farmen von Forestal San Pedro und Forestal Apepú von UNIQUE gemanaged. https://www.fian.de/wp-content/uploads/2023/09/Bericht-PAYCO_2.pdf



Stimmen der Zivilgesellschaft zu den Arbaro-Investments

Studien/NGO-Berichte zu negativen Auswirkungen von Arbaro-Investments in kommerzielle monokulturelle Baumplantagen:

- Paraguayan NGO Heñoi, Studie zu Forestal San Pedro (Investment erst nach GCF-Bewilligung, vorher schon aktiv war das Investment in Forestal Apepu)
<https://globalforestcoalition.org/arbaro-fund-paraguay/>, auf der Basis von 12 Interviews mit Vertreter*innen der betroffenen Bevölkerung
- Allg. regionalen Programms AFR100 Plantations (nationale Hektarziele für Baumplantagen → Zusammenspiel privatwirtschaftliche Projekte und nationale Policy). Miro Forestry in Ghana und Sierra Leone als Fallbeispiel für die Risiken, [Link](#)
- Ghanaische NGO Civic Response, hat laut eben genannten Artikel eine Studie/Bericht zu Miro Forestry vor Arbaro-Einstieg veröffentlicht. Ist die Basis für das nachfolgend genannte Kapitel zu den Miro-Plantagen.
- Kap. zu Miro-Plantagen, Landkonflikten und diversen weiteren Problemen (um 2017 und damit vor Arbaro-Investment) in diesem [Briefing Paper](#) zu AFR100-Plantations von der Global Forest Coalition (2021).
- [Comments on Arbaro Fund FP-128](#) by the GCF CSO network (zu einem Zeitpunkt, in dem die konkreten Projekte noch nicht klar waren)
- Kampagne Global Forest Coalition, Henoi, Iniciativa Amotocodie (Paraguay), Sobrevivencia/Friends of the Earth (Paraguay), The Development Institute (Ghana), The National Association of Professional Environmentalists (NAPE, Uganda) ([Link](#))
- World Rainforest Movement: Broschüre zu Arbaros GCF-Förderantrag ([Link](#))
- Offener Brief: more than 100 civil society organisations including WRM signed an Open Letter to the Green Climate Fund (**GCF's Board**) to oppose Arbaro's request for finance ([Link](#)), hier mit Veröffentlichungsdatum vom 9.3.2020, ein Tag vor GCF-Board-Meeting, in dem über Antrag entschieden wurde, auf [Webseite](#) veröffentlicht.
- [NGO-Brief](#) an Arbaro-Investment-Komitee mit Appell Subprojekte (d.h. Equity-Investments in) Forestal Apepu, Forestal San Pedro und Miro Forestry nicht zu bewilligen. Mit ausführlichen Erläuterungen zu den drei Projekten. Die vorgelegten ESS Disclosures (auch hinterlegt beim GCF) werden als nicht-projektbezogene Dokumente als unzureichend bezeichnet.

Die zentralen Kritikpunkte der Zivilgesellschaft zusammengefasst (siehe offener Brief an den GCF)

- Studien zu ähnlichen Projekten in der Vergangenheit zeigen schwerwiegende sozialen Verwerfungen, ökologische Zerstörung und Landkonflikte
- FSC-Zertifizierungen in diesen Fällen hat keine Landkonflikte verhindert
- Antrag sieht keine Verfahren
 - zu freien, informierten Zustimmung und Konsultationen vor
 - Zur Vermeidung und Lösung von land legacy issues
- Jobversprechen irreführend, de-facto schlecht bezahlt und gefährlich, befristet und Entlassung nach 1-2 Jahren (Personalbedarf vor allem für Baumschulen)
- Fazit: Gemeinden drohen ohne Land und ohne Jobs zu bleiben
- Versprechen zur CO₂-Reduzierung gilt nur für 15 Jahre, danach wird verkauft
- Baumplantagen sind keine Wälder, sie speichern gerade mal, was vorher durch Landrodung für die Plantage freigesetzt wurde. Wälder 40x effektiver bei der CO₂-Einsparung +



Landvertreibung impliziert Landbedarf vertriebene Gemeinden und damit ggf. Abholzung anderswo

- Industrielle Baumplantagen sind eine ökologische Katastrophe, weil: huge and constant water stress (speziell bei Eukalyptus), contamination of soils and water mit Düngemitteln und Herbiziden